

Alfred Wendehorst (Hg.), Dokumente zur Geschichte der Gesellschaft für fränkische Geschichte und ihres Umfeldes 1905-1961 (Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte, Reihe XIII, Bd. 48), Würzburg 2006, WiKomm, 475 Seiten.

Gleichsam als Geschenk zur Hundertjahrfeier der Gesellschaft für fränkische Geschichte ediert Alfred Wendehorst Dokumente zur Historie dieser wissenschaftlichen Vereinigung für die Jahre 1905 bis 1961. Als ihr langjähriger Wissenschaftlicher Leiter hat er sich schon bisher in mehreren grundlegenden Beiträgen mit ihrer Gründung und Entwicklung befaßt, nun rekonstruiert er ihr Archiv. Die Gesellschaft konnte kein eigenes Archiv aufbauen, die Bestände für die ersten 40 Jahre ihrer Geschichte gingen beim Luftangriff auf Würzburg am 16. März 1945 mit der Bibliothek und den wissenschaftlichen Sammlungen ihres Gründers Anton Chroust (1864-1945) in Flammen auf. Der Herausgeber mußte die Dokumente mühsam in den Nachlässen der Ersten Vorsitzenden und weiterer Vorstands- und Ausschußmitglieder zusammensuchen. Besonders ertragreich erwiesen sich dabei die von Friedrich Carl Fürst zu Castell-Castell, Wilhelm Engel, Erich Freiherr von Guttenberg, Prälat Theodor Kramer, Georg Leidinger und Erwein Graf von Schönborn. Selbst die Sitzungsprotokolle mußten erst gesammelt werden. Erst aus dem so gefundenen Material kann die Entstehung und Entwicklung der Gesellschaft dargestellt werden.

Der Band setzt mit der Denkschrift Chrousts vom 3. März 1905 ein, in der er »die Notwendigkeit, in anderer und mehr systematischer Weise als bisher für die Veröffentlichung und Bearbeitung von Quellen zur fränkischen Geschichte zu sorgen«, betont. Dazu entwarf er ein detailliertes Programm und regte Quellenpublikationen an. Tatsächlich stießen seine ebenso anspruchsvollen wie umfassenden Planungen auf breites Interesse. Aus einer Privatinitiative und zunächst ohne staatliche Unterstützung entstand die Gesellschaft für fränkische Geschichte. Einen Schwerpunkt der vorliegenden Sammlung bilden die Schriftwechsel um die Editionsarbeiten wie die vielfältigen Konflikte, welche der erste Leiter Chroust ausfocht. Dazu gehört auch die Zusammenarbeit mit der 1927 gegründeten Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften wie die Auseinandersetzungen mit derselben, zu denen neben Chroust besonders der Wissenschaftliche Leiter Wilhelm Engel (1905-1964) in den Jahren 1953 bis 1959 beitrug. Die Edition schließt mit dem Schreiben des Ersten Vorsitzenden der Gesellschaft Georg Freiherr von und zu Franckenstein (1898—1965) an Domkapitular Dr. Kramer über die notwendigen Schritte zum Rücktritt Engels als Wissenschaftlicher Leiter vom 2. Mai 1961. Die wissenschaftlich überaus fruchtbare Zeit des Leiters Gerhard Pfeiffer und seines Stellvertreters Alfred Wendehorst bleibt damit späteren Arbeiten vorbehalten. Der Band umfaßt 233 Dokumente, die mit Kopfregegen und Nachweis des Originals versehen sind.

Der ausführliche wissenschaftliche Kommentar in den Fußnoten, in dem die auftretenden Personen biographisch behandelt, offene Textstellen erläutert und Querverweise gegeben werden, steigert den Wert der vorliegenden Edition. Ein ausführliches Institutionen-, Orts- und Personenregister rundet das Werk ab. Insgesamt entsteht ein spannendes Stück Wissenschaftsgeschichte, das die Zeit des sogenannten Dritten Reiches und die Nachkriegszeit mit ihrer Problematik der Entnazifizierung nicht ausklammert.

Bayreuth, Dieter J. Weiß

R13B48, ISBN 978-3-86652-048-6, VK 42,80 €

WI●KOMM●VERLAG

Wissenschaftlicher Kommissionsverlag

Internet:

www.wikommverlag.de
www.franken-im-buch.de